

Verpatzter Saisonauftakt – Spielbericht 1. Mannschaft gegen Mömbris, 12.10.25

Die Schachfreunde aus Mömbris haben 2025 das Kunststück geschafft, sowohl gegen die Erste als auch gegen die Zweite im regulären Spielbetrieb in unterschiedlichen Klassen zu obsiegen. Schon skurril! Wie kam es dazu?

Nach der Absage von vier Stammspielern konnte dennoch eine spielstarke Mannschaft zusammengestellt, die durch einen kurzfristigen Ausfall auch noch reduziert antrat. Eine knappe 4,5 zu 3,5 Niederlage gegen den Aufsteiger aus dem Kahlgrund im Spessart war die überraschende Folge. Alex stellte zu recht fest, „alle Partien wurden ausgekämpft“. Dies gilt besonders für sein Endspiel. Bei Spiel auf beiden Flügeln konnte er die Dominanz seines starken Arbeitstieres (guter Springer) gegen den schlechten Läufer zum Sieg nutzen. An ein Fußballspiel erinnert die Partie von Mario, weil nach zähem Abtasten (Rasenschach) plötzlich ein Endspiel Läuferpaar gegen Läuferpaar mit Bauernketten entstand. Es gelang auch mit den Stürmern hinter die (Bauern)Kette zu kommen, Bauerngewinn, Tausch eines Läuferpaares und Freibauer. War dann technisch nicht mehr zu gewinnen zum Schluss. Die getauschte Figurenkombination Springer gegen Läufer probierte Matthias aus. Sein Gaul glich einer Schindmähre und konnte die Aktivität des flinken Läufers nicht einschränken, leider Niederlage. Karlheinz verdichtete zunächst gewohnt solide seine positionellen Boni und konnte Dame gegen Turm und Leichtfigur gewinnen. Im folgenden taktischen Handgemenge behielt er die Nerven und konnte mit einer feinen Gabel seines Läufers gegen König und Turm entscheidenden Vorteil erzielen. Nach ruhiger Eröffnung war bei Anatol plötzlich ein Bauer weg. Sein Endspiel mit jeweils Dame und Turm und gegen einen vorgerückten Freibauern war geprägt von der Erkenntnis, die Dame ist keine gute Blockadefigur. Mit geschicktem Scheinopfer löste sein Gegner die Verstopfung und die Umwandlung konnte nicht mehr verhindert werden. Bei seinem Debüt in der Ersten spürte Nihal das Niveau in der Regionalliga. Eine ungedeckte Figur als taktische Schwäche wurde Opfer eines Doppelangriffs auf seinen König und diese. Der Materialverlust war zu groß, um die Niederlage abwenden zu können. Georg polierte wie aus dem Lehrbuch die schwarzen Felder als Nachziehender im Königsindisch. Vorbildlich blockieren, der Läufer auf d7 wirkt auf beiden Flügeln, die Stellung öffnen und mit einer Springergabel auf König und Dame gewinnen. Das Nachspielen war eine Augenweide.

Jetzt geht es gegen die starken Schachfreunde aus Hof, dem letztjährigen Vizemeister, die sich ihren Saisonauftakt mit dem 4:4 gegen Höchstadt bestimmt anders vorgestellt hatten. Gemeinsame Heimspiele mit der Zweiten, die als Derbysieger gegen Prichsenstadt strahlen, sind besonders motivierend.

Leo